

Dr. Axel Berninger

Die Societas Quoad Sortem

Eine Einbringungsform im Personengesellschaftsrecht



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	7
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	17
<i>Einleitung</i>	19
A. Grundlagen der <i>societas quoad sortem</i>	21
I. Begriff und Wesen	21
1. Begriff	21
2. Wesensmerkmale	23
3. Behandlung in Literatur und Rechtsprechung	26
II. Ziel der Untersuchung	28
III. Gang der Untersuchung	29
IV. Erscheinungsformen der <i>societas quoad sortem</i>	29
1. Einteilungsstruktur nach Paul Laband	31
2. Einteilungsstruktur nach Karl Wieland	32
a. Einbringung <i>quoad sortem</i> als Regelfall bei der <i>societas quoad dominium</i>	33
b. Einbringung <i>quoad sortem</i> als Ausnahme bei der <i>societas quoad possessionem</i>	34
V. Herkunft der <i>societas quoad sortem</i>	35
1. Die <i>societas omnium bonorum</i>	36
2. Die <i>societas quaestus</i> und <i>societas negotiationis</i>	38
VI. Wirtschaftliche Bedeutung und Motive für die Wahl dieser Einbringungsform	42
1. Sicherung und Schutz	43
2. Einfluß und Kontrolle	44
3. Vermeidung einer verdeckten Gewinnausschüttung	44
4. Geheimhaltung	45
5. Kostenersparnis	46
a. Beurkundungskosten	46
b. Steuern	47

VII. Abgrenzung zu verwandten Rechtsinstituten	50
1. Atypisch stille Gesellschaft	50
2. Atypische Unterbeteiligung	54
3. Treuhand	56
4. Metaverbindung	58
5. Konsortium	59
6. Eigentumsvorbehalt	62
7. Sicherungsübereignung	62
8. Betriebsaufspaltung	63
9. Nießbrauch	63
B. Die societas quoad sortem im Zivilrecht	67
I. Beitrag und Einlage	67
1. Klärung durch den Gesetzgeber	68
2. Abgrenzung nach dem Zeitpunkt der Leistung	70
3. Abgrenzung danach, ob durch die Leistung das Gesellschaftsvermögen erhöht wird	71
4. Stellungnahme	74
II. Rechtsverhältnisse bei der societas quoad sortem	77
1. Dingliche Berechtigung des Gesellschafters (Außenverhältnis)	78
2. Wertmäßige Berechtigung der Gesellschaft (Innenverhältnis)	79
3. Folgen aus der Divergenz zwischen dinglicher und wertmäßiger Zuordnung	81
a. Verfügungsbefugnis	82
b. Nutzungsbefugnis	83
c. Verwertungsbefugnis	84
d. Risiko	85

III. Rechtsnatur der wertmäßigen Berechtigung	86
1. Wertrecht als dingliches Recht	87
2. Wertrecht als quasi-dingliches Recht	88
a. Verfügungs- und Sukzessionsschutz	90
b. Deliktsschutz	92
c. Übertragbarkeit	93
3. Wertrecht als obligatorisches Recht	94
a. Vergleich mit der Rechtsstellung des atypisch stillen Gesellschafters	95
b. Vergleich mit der Rechtsstellung des atypisch Unterbeteiligten	95
IV. Begründung einer <i>societas quoad sortem</i>	96
1. Das Verpflichtungsgeschäft	96
a. Ausdrückliche Vereinbarung	96
b. Auslegung und Umdeutung	97
c. Gesetzliche Vermutung	103
d. Besonderheiten bei der wertmäßigen Einbringung eines Grundstücks	104
aa. Anwendbarkeit des § 313 S. 1 BGB	105
(1) Unmittelbare Anwendung des § 313 S. 1 BGB	106
(2) Analoge Anwendung des § 313 S. 1 BGB . .	110
bb. Ergebnis	114
2. Das Erfüllungsgeschäft	114
a. Erfüllungshandlungen	115
aa. Sachen	115
bb. Forderungen und Immaterialgüterrechte	115
b. Zeitpunkt der wertmäßigen Berechtigung der Gesellschaft	117
c. Mängelgewährleistung bei der Einbringung <i>quoad sortem</i>	119
aa. Allgemeines	119
bb. Meinungsstand	119
cc. Historische Entwicklung	121
dd. Stellungnahme	123
ee. Folgen für die mangelhafte Einbringung <i>quoad sortem</i>	124
d. Sonstige Leistungsstörungen	126
aa. Unmöglichkeit	126
bb. Verzug	128
e. Gefahrtragung	128

V. Auseinandersetzung und Abfindung bei der societas quoad sortem	129
1. Ausscheiden des Eigentümer/Gesellschafters	
unter Lebenden	129
a. Rückerstattung der Einlage	131
aa. Entscheidung des BGH vom 25. März 1965	132
bb. Erstattung in Geldeswert	134
cc. Erstattung in Natur	135
dd. Stellungnahme	136
(1) Keine Entscheidung durch den Gesetzgeber	136
(2) Wesen der wertmäßigen Einbringung	137
(3) Vergleich mit der Auseinandersetzung bei der Innengesellschaft	138
(4) Ergebnis und Konsequenzen	140
b. Auseinandersetzungsguthaben und Wertrealisation .	141
aa. Grundsatz der Liquidationsbefangenheit	142
(1) Wertersatzanspruch	142
(2) Nutzungsüberlassung	144
bb. Ermittlung des Abfindungsguthabens	145
cc. Anrechnung des Wertes der rückerstatteten Einlage auf das Abfindungsguthaben	147
dd. Bebauung eines Grundstücks nach Einbringung .	151
c. Besonderheiten bei Abfindungsklauseln	152
d. Erlöschen der quoad sortem Verpflichtung	153
2. Tod des Eigentümer/Gesellschafters	156
a. Gesetzlicher Regelfall	156
b. Fortsetzungsklausel	158
c. Nachfolgeklausel	158
aa. Einfache Nachfolgeklausel	161
bb. Qualifizierte Nachfolgeklausel	162
(1) Erlöschen der quoad sortem Verpflichtung . .	163
(2) Sondererbsfolge	163
(3) Nutzungsvergütung oder Teilungsversteigerung	164
d. Eintrittsklausel	166
3. Ausscheiden eines Miterben aus einer von den Erben gegründeten Gesellschaft	167
a. Bindung der Miterben	168
b. Auseinandersetzung zwischen den Miterben	169

VI. Haftung und Zwangsvollstreckung bei der societas quoad sortem	171
1. Haftung für Gesellschaftsverbindlichkeiten aufgrund dinglicher Belastung eines quoad sortem eingebrachten Grundstücks	171
2. Haftung für Gesellschaftsverbindlichkeiten aufgrund der quoad sortem Vereinbarung	174
a. Zwangsvollstreckung durch Gläubiger der Gesellschaft	174
aa. Wertzuweisung zum Gesellschaftsvermögen als ausreichende Haftungsgrundlage	174
bb. Rechtsstellung des Gesellschafters bei Zwangsvollstreckungsmaßnahmen durch Gläubiger der Gesellschaft	178
(1) Rechte des Gesellschafters	178
(2) Pflichten des Gesellschafters	179
b. Zwangsvollstreckung durch Gläubiger des Eigentümer/Gesellschafters	180
aa. Voraussetzungen	180
bb. Rechtsstellung der Gesellschaft bei Zwangsvollstreckungsmaßnahmen durch Privatgläubiger des Gesellschafters	181
VII. Die societas quoad sortem im Konkurs	184
1. Konkurs der Gesellschaft	184
a. Formalrechtliche Zugehörigkeit	186
b. Erhöhung der Konkursmasse durch Wertzuweisung im Innenverhältnis	187
c. Pflichten des Konkursverwalters im Hinblick auf die wertmäßige Einbringung	188
d. Rechtsstellung des Gesellschafters im Konkurs der Gesellschaft	189
aa. Rechte des Gesellschafters	189
bb. Pflichten des Gesellschafters	193
2. Konkurs des Gesellschafters	193
a. Zugehörigkeit zur Konkursmasse	195
b. Rechte der Gesellschaft im Konkurs des Gesellschafters	196
aa. Aussonderungsrecht	196
bb. Absonderungsrecht	199

(1) Werterecht	199
(2) Gemeinschaftsverhältnis i.S. des § 51 KO	200
(a) Voraussetzungen des § 51 KO	200
(b) Auseinandersetzungsanspruch des Gemeinschuldners	202
(c) Wertausgleichsforderung als Forderung i.S. des § 51 KO	203
(d) Doppelzugehörigkeit zur Konkursmasse	205
(e) Gegenstand der Absonderung	207
VIII. Haftungsbefreiende Einlageleistung des Kommanditisten durch Einbringung quoad sortem	207
1. Kapitalaufbringung und -erhaltung bei der Kommanditgesellschaft	208
a. Komplementär	209
b. Kommanditist	209
2. Meinungsstand	211
a. Rechtsprechung	211
aa. Entscheidung des BGH vom 28. März 1977	211
bb. Entscheidung des OLG Düsseldorf vom 27. November 1958	212
b. Literatur	214
aa. Die Auffassung von Huber	215
bb. Die Auffassung von Freiherr von Falkenhausen	216
cc. Die Auffassung von Gädcke	216
3. Stellungnahme	217
a. Zuordnung des Vermögenswertes zum Gesellschaftsvermögen als Grundlage der Haftungsbefreiung	218
b. Risiken aus der Sphäre des Gesellschafters	221
aa. Veräußerung des quoad sortem überlassenen Gegenstands	221
(1) Bewegliche Sachen	222
(2) Grundstücke	224
bb. Kündigung durch den Kommanditisten	227
cc. Zwangsvollstreckung durch Gläubiger des Kommanditisten	229
(1) Bewegliche Sachen	229
(2) Grundstücke	229
dd. Privatkonkurs des Kommanditisten	230

c. Freie Verfügbarkeit zugunsten der Kommanditgesellschaft	232
aa. Verfügbarkeit	232
bb. Übertragbarkeit	234
4. Ergebnis	236
IX. Vermögenseinlage des stillen Gesellschafters	236
1. Unterschied zum Kommanditisten	236
2. Notwendigkeit einer Einlage quoad dominium?	237
C. Bilanzierung bei der <i>societas quoad sortem</i>	241
I. Darstellung in der Handelsbilanz	241
1. Bilanzierungsfähigkeit der Sacheinlage	241
2. Aktivseite der Bilanz	242
a. Wirtschaftliche Betrachtungsweise im Bilanzrecht und ihre Rechtfertigung	244
b. Wirtschaftliches Eigentum	246
aa. Kriterien des wirtschaftlichen Eigentums	248
(1) Besitz, Nutzen und Gefahr	248
(2) Verwertungsbefugnis auf eigene Rechnung	250
(3) Beseitigung der Divergenz zwischen formalrechtlichem und wirtschaftlichem Eigentum	255
(4) Unbeachtlichkeit der formalen Rechtsposition in Fällen wirtschaftlicher Vermögenszugehörigkeit	256
bb. Bilanzierungsgrundsätze	258
(1) Bilanzklarheit und -wahrheit	258
(2) Vollständigkeit	260
cc. Ergebnis	262
3. Bewertung des <i>quoad sortem</i> eingebrachten Vermögensgegenstands	262
4. Bilanzpositionen auf der Passivseite	264
5. Angaben im Anhang, Bilanzvermerk	266

II. Darstellung in der Steuerbilanz	267
1. Steuerbilanz der Gesellschaft sowie Sonder- und Ergänzungsbilanzen der Gesellschafter	267
2. Betriebsvermögen der Gesellschaft	269
3. Grundsatz der Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz	270
D. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Schlußbetrachtung	275
<i>Literaturverzeichnis</i>	281